

In dieser Ausgabe lesen Sie

Organ des Zürcher Blasmusikverbandes
Ausgabe 03/2016

Infos der Präsidentin	1
Zürcher Jugendblasorchesters u25	2
2. Fachtagung Jugend zum Thema Bläserklassen / Klassenmusizieren	3
Aktuelles Bildungsangebot	4
3. Forum ZBV 2016: „gefällt mir“ – PR und Social Media für Musikvereine	4
Neun Anmeldungen für Dirigentenkurse, noch wenige Plätze frei!	4
Bläst: Bläserklasse für Erwachsene Säuliamt	5
Es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen	7
Den Klang beeinflussen – Schweizer Dirigentenwettbewerb	7
Von Dirigenten lernen	8
Jugend + Musik sucht Auszubildende	9

Infos aus dem Vorstand

Infos der Präsidentin

Liebe Musikerinnen und Musiker

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters

Ein reiches musikalisches Semester nähert sich seinem Abschluss! Herzlichen Dank Ihnen allen für den Ideenreichtum und die Vielfalt, mit der Sie die Menschen erfreuen und dadurch die schwierige politische Weltlage, aber sicher auch die persönlichen Sorgen und Nöte für ein paar Stunden vergessen lassen! Musik ist ein Allerheilmittel, ganz ohne schädliche Nebenwirkungen!

Sommer-, Platz-, Promenaden-, Fiirabig- und Serenadenkonzerte, Sommerplausch, Cityständli usw. so sind die zahlreichen Auftritte im Veranstaltungskalender betitelt. Auch wurden erfolgreiche Regionalmusiktage in Kloten, Hettlingen und Dietikon sowie der Musikantentreff mit Veteranenehrung in Hirzel durchgeführt! Dazu kam die intensive Vorbereitung von 41 Zürcher Vereinen auf das **Eidgenössische Musikfest!** Ich bin stolz, dass so viele MusikerInnen und DirigentInnen die Herausforderung angenommen haben! Der Weg ist das Ziel und so war ich erfreut, dass die Punktzahlen nicht als unwesentlich abgetan wurden, aber doch auch relativiert werden konnten, wenn der Auftritt nicht nach Wunsch gelungen war und der Festfreude und dem Teamgeist keinen Abbruch taten. Danke für die vielen guten Begegnungen und Gespräche an den zwei Wochenenden in Montreux! Wir freuen uns mit über die zahlreichen guten Ergebnisse und tollen Leistungen aus unserem Kanton und gratulieren allen herzlich! Es war ein schönes Fest! Nebst vielen guten Erinnerungen aller Art machen Standortbestimmungen immer Sinn und sind wertvoll in der Weiterentwicklung. Wir hoffen, dass diese Aussage von Ihnen allen unterstrichen werden kann und die Reise an den Genfersee ein gutes Erlebnis war!

Klärend gilt es noch darüber zu informieren, dass Musikerpasskontrollen punktuell vorgenommen wurden und die Aufstockung der Orchester bei einigen Vereinen, auch aus unserem Kanton, zu Nachzahlungen geführt haben.

Trotz baldiger grosser Sommerpause werfen wir einen Blick auf den Herbst. Tun Sie das auch und melden Sie sich jetzt an für die Angebote des ZBV im 2. Halbjahr! Am **10.9.2016** findet das **3. Forum ZBV** statt zu den Themen **PR und Social Media für Musikvereine**. Kompetente Fachleute erläutern - und - Sie alle können Fragen stellen und mitdiskutieren bei den Themen, die ALLE Vereine angehen! Also nutzen Sie die einmalige Chance mit den neuen Medien ihren Verein in die Zukunft zu führen und dadurch auch attraktiv für junge Leute zu sein!

Ein weiterer wichtiger Termin ist die **2. Fachtagung Jugend** in Illnau-Effretikon am **28.9.2016!** Genauere Infos werden Sie demnächst mit der schriftlichen Einladung von der Ressortleiterin Monika Schütz erhalten. Es wird wiederum interessant werden, darum verpassen Sie auch diesen Anlass nicht!

Infos aus dem Vorstand

Das weitere Bildungsprogramm ist spannend und bietet neben den beliebten **Bläser- und Militäranwärterkursen** Besonderheiten wie **Bodypercussion** und die Einführung in **Notenschreibprogramme**. Wie immer sind auf unserer Website www.zhbv.ch die ausführlichen Erläuterungen einsehbar und die Anmeldungen können ebenfalls direkt dort erfolgen. Zur grossen Freude werden wir ab September unsere **Dirigentenkurse der Unter- und wieder einmal auch der Oberstufe** starten. Auch hier ist der Zeitplan bereits bekannt und es ist Ihnen möglich, die Termine direkt in Ihre Agenda einzutragen. Sollten Sie noch einen Moment überlegen wollen - kein Problem. Melden Sie sich zwecks Anmeldung, bei Fragen oder bezüglich Absprachen bei **Mirjam Loeliger**. Wir freuen uns, dass sich Raphael Maximilian Honegger neu im Kursleiterteam engagiert und durch die Mitarbeit im Vorstand Bereich Musik auch die Verbindung gewährleistet ist.

Auch unser **Jugendblasorchester u25** ist in Vorbereitung! Wiederum geniesst die Musikwoche eine tolle Nachfrage und so hoffen wir, dass auch die Vakanzen für Oboe noch gefüllt werden können, denn es wartet ein spannendes Programm mit einem fantastischen Leiterteam auf die Jugendlichen!

Im Weiteren setzen wir Sie darüber in Kenntnis, dass sich der Vorstand ZBV und Silvia von Allmen, Ressort Administration, im gegenseitigen Einvernehmen per Ende Juni getrennt haben. Wir danken Silvia für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute! Via Mail an die gewohnte Adresse geschaeftsstelle@zhbv.ch sind wir auch weiterhin gerne für Sie da!

Die Strukturreform auf Eidgenössischer Ebene kommt voran:

Die Verbandsleitung SBV und die Arbeitsgruppe treffen sich in den nächsten Tagen zu einer weiteren gemeinsamen Sitzung. Die Arbeit findet ihre Fortsetzung nach den Sommerferien.

Auch die Arbeitsgruppe «Espace», die Fachgruppe Musik bestehend aus verschiedenen Kantonsvertretern der Kantone BE, Berner Jugendmusikverband, SO, beide Basel, AG und ZH sowie einem SBV-Vertreter und der Vertretung aus der Militärmusik hat und wird sich zu weiteren Sitzungen fachlicher aber auch struktureller Natur treffen.

Gerne werden wir Sie über die laufenden Entwicklungen und Aktivitäten wieder informieren.

Nun wünschen wir Ihnen allen eine angenehme erholsame Sommerpause und freuen uns mit neuem Elan auf den weiteren Kontakt ab August!

Mit herzlichen Grüssen
Ihr Vorstand ZBV

Ursula Buchschacher
Präsidentin ZBV

[nach oben](#)

Zürcher Jugendblasorchesters u25

Rund 70 Jugendliche aus dem Kanton Zürich haben sich für das diesjährige Musiklager in Stein am Rhein angemeldet und sich der Aufnahmeprüfung am 4. Juni gestellt. Etwas nervös aber top motiviert haben die Jungmusikanten das Pflichtstück ARMENIAN DANCES und ein selber gewähltes Stück den Registerlehrern vorgetragen. Just zum Sommerferienanfang erhalten die Teilnehmer nun das Notenmaterial zur Vorbereitung. Am Sonntag, 4. September wird das Jugendblasorchester von Dirigent Ueli Kipfer zur Leseprobe im Albisgüetli erwartet. Um dem Orchester einen idealen Einstieg ins Konzertprogramm zu ermöglichen, treffen sich anschliessend alle Register zu einer Registerprobe unter kompetenter Leitung. Jedes Register erhält so wertvolle Tipps, wie die anspruchsvollen Stellen geübt und vorbereitet werden können. Wir freuen uns, an dieser Stelle die musikalische Leitung vorzustellen:

Musikalische Leitung, Ueli Kipfer

Ueli Kipfer wurde 1974 in Langnau im Emmental (BE) geboren, sein Musikstudium in Bern absolvierte er in den Fächern Euphonium und Blasmusikdirektion. Sein Konzertreife-diplom im Hauptfach Euphonium machte erlangte er 2001 bei Roger Bobo USA. Ueli Kipfer ist Preisträger nationaler und internationaler Solowettbewerbe, u.a. diverse 1. Preise an Schweizerischen Solistenwettbewerben und European Brass Solo Championships in Montreux. Derzeit leitet er die Brass Band Oberschwaben-Allgäu und die



Infos aus dem Vorstand

Musikgesellschaft Konkordia Rheinach. Er arbeitet als Gastdirigent und Musiklehrer an den Musikschulen Konsi Bern und Oberemmental. Tätigkeiten als Juror und Workshopleiter erweitern seinen Erfahrungsschatz, zudem ist er Künstlerischer Leiter des Jungfrau Music Festivals.

Registerlehrer

- Aldo Christen, Flöte
- Lorenzo Masala, Oboe
- Ruth Suppiger, Klarinette
- Linus Amstad, Saxophon
- Manuela Fuchs, Trompete
- Takahashi Sugimoto, Horn
- Vakant, Posaune
- Patrik Zäh, Euphonium & Tuba
- Lukas Rechsteiner, Perkussion

Uraufführung Warp

Mit Spannung wird die Uraufführung des Werkes Warp von Fabian Künzli erwartet. Es ist als Komposition im Auftrag des Zürcher Blasmusikverbandes für die Serie «Young Edition» entstanden. Übrigens ist Warp für Zürcher Jugendmusikvereine wiederum zu Sonderkonditionen beim Musikverlag Frank zu beziehen.

Ein einziges melodisches Thema bildet das Rückgrat dieser Komposition. Der englische Titel «Warp» bedeutet «Verzerrung/Veränderung» und weist darauf hin, in welcher Art das Stück auf die Wahrnehmung der Zuhörenden ausgerichtet ist. Durch Wiederholungen, ein über längere Zeit gleich bleibendes Pulsgefühl, Schwerpunktsetzungen u.Ä. werden auf verschiedenen Ebenen Muster entwickelt und gefestigt, die dann gebrochen bzw. in einen neuen Kontext gesetzt werden. Dadurch wird der Zuhörende quasi zu einem Perspektivenwechsel gezwungen: Rhythmische Patterns, Motive, Gesten und auch Harmonien werden plötzlich anders gehört, als noch unmittelbar davor.

Fabian Künzli studierte Komposition und Musiktheorie an der Zürcher Hochschule der Künste. Er gewann zahlreiche Kompositionswettbewerbe (Zürich Jazz Orchestra, 2009; Davos Festival, 2010; Syntharp Competition, 2011; EMF Montreux, 2014) lebt in Zürich und arbeitet hauptberuflich als Komponist.

Das Zürcher Jugendblasorchester freut sich auf zahlreiches Publikum und heisst sie herzlich zu den beiden **Konzerten** willkommen!

- Freitag 21. Oktober 2016, Stein am Rhein
- Samstag 22. Oktober 2016, Winterthur

Monika Schütz
Ressort Jugend

[nach oben](#)

2. Fachtagung Jugend zum Thema Bläserklassen / Klassenmusizieren

Die Begriffe „Bläserklasse“ oder „Klassenmusizieren“ sind derzeit wieder in aller Munde. Nach ersten Pilotversuchen in den 90er Jahren erlebt das Musizieren im Klassenverband, ein eigentliches Revival. Im Kanton Zürich gibt es derzeit diverse Angebote, mehrere Hundert Kinder musizieren in ihrer Schulklasse und kommen so in Kontakt mit Musik und einem Blasinstrument. Nebst Klassenmusizieren in Primarschulklassen laufen auch Projekte für Erwachsene, diese mit unterschiedlichen Konzepten und interessanten ersten Resultaten.

Von der Begriffserklärung (wie funktioniert Klassenmusizieren) über Planung, Finanzierung bis hin zur konkreten Realisierung werden verschiedene Modelle betrachtet und Erfahrungswerte zusammengetragen. Ich freue mich auf den Austausch mit fachkundigen Gästen, den Delegierten der Zürcher Jugendmusikvereine und Musikschulleitungen der Zürcher Musikschulen.

Die 2. Fachtagung Jugend findet statt am **Mittwoch, 28. September 2016, 19:30h im Gasthof Rössli, Illnau** (Gastgeber ist die Stadtjugendmusik Illnau-Effretikon)

Eine separate Einladung geht an alle Zürcher Jugendmusikvereine und Musikschulleitungen der Zürcher Musikschulen.

Monika Schütz
Ressort Jugend

[nach oben](#)



Bildung

Aktuelles Bildungsangebot

Workshop	Referenten	Datum	Anmeldeschluss
Vorbereitungskurs für angehende Militärschlagzeuger	Flavio Viazzoli Lukas Rechsteiner	20. August 2016	23. Juli 2016
Vorbereitungskurs für angehende Militärtrompeter	David Hänsenberger	27. August 2016	13. August 2016
Workshop Waldhorn	Ivo Gass	17. September 2016	3. September 2016
Workshop Bodypercussion	Maurizio Trové	24. September 2016	10. September 2016
Workshop Notenschreibprogramme	Stefan Gisler	1. Oktober 2016	17. September 2016
Workshop Saxophon	Prof. Beat Hofstetter	29. Oktober 2016	15. Oktober 2016
Workshop Dirigieren	Niki Wüthrich Denis Laile	3. Dezember 2016 & 28. Januar 2017	31. Oktober 2016

Infos, Flyer und Anmeldung zu den Workshops auf www.zhbv.ch.

[nach oben](#)

3. Forum ZBV 2016: „👍 gefällt mir“ – PR und Social Media für Musikvereine

Am Samstag 10. September findet das dritte Forum ZBV statt. Diese Plattform soll die Möglichkeit bieten, sich über brennende Themen aus dem Vereinsalltag auszutauschen und von Fachleuten Tipps und Ideen zu erhalten. Für die diesjährige Ausgabe haben wir uns für das Thema „PR und Social Media für Musikvereine“ entschieden. Wir haben hierzu drei Experten aus den Gebieten PR, Medien und Social Media eingeladen.

Im Zentrum stehen Fragen wie:

- Wie sieht wirksame Werbung aus, welche Kanäle umfasst sie?
- Warum sind in der Medienwelt die Vereine nicht präsent?
- Wie kann/muss man Social Media pflegen? Mit welchem Aufwand ist das verbunden?

Diese und viele weitere Themen werden zuerst in Input-Referaten sowie der darauffolgenden Podiumsdiskussion erörtert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

In der heutigen Zeit, wo viele Vereine mit Mitgliederschwund zu kämpfen haben und das Image der Blasmusikszene nicht mehr zeitgemäss ist, ist es wichtig professionell aufzutreten und regelmässig auf den aktuellen Kanälen präsent zu sein. Wir sind darum überzeugt, mit dem diesjährigen Thema einen wichtigen Impuls in die richtige Richtung geben zu können. Melden Sie sich an, Platz ist noch vorhanden.

Weitere Informationen zum Forum, den Referenten usw. finden sie [hier](#)

Zur Anmeldung geht's [hier](#)

Christoph von Bergen

Ressort Workshops

[nach oben](#)

Neun Anmeldungen für Dirigentenkurse, noch wenige Plätze frei!

Der offizielle Anmeldeschluss für die Dirigentenkurse des ZBV ist vorüber und wir freuen uns, dass wir auf beiden Kursniveaus mit mindestens vier angehenden bzw. teilweise bereits bei Vereinen tätigen Dirigentinnen und Dirigenten arbeiten werden. So wie die Kurse nun konzipiert sind, sind **auf beiden Niveaus noch wenige Plätze frei**, Spätentschlossene können sich für eine allfällige Anmeldung direkt mit [Mirjam Loeliger](#) in Verbindung setzen.

Auf beiden Kursniveaus werden die Teilnehmenden von allen drei Referenten unterrichtet, wobei neben Rahel Kobelt (Theorie) und Denis Laile neu auch Raphael Maximilian Honegger zum Team gehört. Die Teilnehmenden erwartet eine ausgewogene Mischung aus theoretischen und praktischen Kurseinheiten, erhalten diverse Möglichkeiten, Vereine und eigens für die Kurse zusammengestellte Adhoc-Orchester zu dirigieren und dürfen sich auf ein Intensivwochenende in Staufen freuen.

Die Kursinhalte werden auf die Vorgaben des ZBV abgestimmt. Neben der Ausbildung von fachlicher Kompetenz sowie theoretischer und technischer Sicherheit sollen die Teilnehmenden aber auch in ihrer Individualität gefördert und ihrer Authentizität bestärkt werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) oder treten Sie/tretet direkt mit [Mirjam Loeliger](#) oder den Referenten in Kontakt.

Raphael Honegger

Ressort Dirigenten

[nach oben](#)

Infos aus Vereinen und Verbänden

Bläst: Bläserklasse für Erwachsene Säuliamt

Ein Erfahrungsbericht über die Organisation einer regionalen Bläserklasse für Erwachsene

Am Anfang stand ein Vorschlag des Dirigenten des Musikvereins Hedingen: Um neue Mitglieder zu gewinnen, sollte im Dorf eine Bläserklasse für Erwachsene angeboten werden. Der Vereinsvorstand war skeptisch. In dem 3500-Seelen-Dorf, nahe des Ballungszentrums Zürich, würden wohl auch mit grössten Anstrengungen kaum genügend Interessenten für eine Klasse zusammenkommen. So entstand die Idee einer regionalen Bläserklasse: Was in einer einzelnen Gemeinde nicht möglich ist, müsste doch in einem Zusammenschluss von verschiedenen Ortschaften zu realisieren sein? Wir konkretisierten die Idee und stellten sie den sieben anderen Musikvereinen des Bezirks vor. Gewisse Fragen hatten wir erwartet: Kann man in einer Klasse überhaupt ein Instrument erlernen? Gibt es für ein solches Projekt ausreichend Teilnehmer? Wie werden die Kosten gedeckt? Entsteht daraus ein regionaler Musikverein, der die bestehenden Vereine konkurriert anstatt mit neuen Mitgliedern zu versorgen? Wir griffen auf die positiven Erfahrungen von bereits bestehenden Bläserklassen zurück und konnten die Vereine davon überzeugen, dass sich ein Versuch lohnen könnte.

Für die Organisation wünschten wir uns ein kleines Projektteam, das sich aus Vertretern aus unterschiedlichen Vereinen zusammensetzt. Leider war es, wie so oft, nicht ganz einfach, motivierte Leute zu finden, die sich auf die zwar befristete, aber nicht unbeträchtliche, ehrenamtliche Arbeit einlassen wollten. So bestand das Projektteam schliesslich aus drei Vertretern des Hedinger Vereins und einem Mitglied des Musikvereins Bonsnetten. Umso wichtiger war danach die regelmässige Kommunikation zu allen Vereinen.



Anfangs September 2015 traf sich das Projektteam zu einer ersten Sitzung. Zeitplan, Zuständigkeiten, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Info-Abende und Musikalisches wurden in nur vier abendfüllenden Sitzungen zwischen September und Januar organisiert. Möglichst professionelle Arbeit, ein überzeugender und verbindlicher Auftritt war uns von Anfang an sehr wichtig. Bis Ende Oktober schalteten wir unsere Website auf, hatten Prospekte und Plakate gedruckt und statteten jedem Musikverein des Bezirks einen Besuch ab, um alle Mitglieder nochmals persönlich zu informieren, Fragen zu beantworten und das Werbematerial abzugeben. Das Projektteam sorgte für Presseartikel in der Regionalzeitung und in den verschiedenen Gemeindeblättern. Alle weitere Werbung wurde von den Vereinen übernommen. Wie viel Einsatz dafür geleistet und welche Massnahmen ergriffen wurden, war jedem Verein selbst überlassen, und die Vereine zeigten sich sehr engagiert dabei. Die positive Resonanz übertraf dann auch die optimistischsten Prognosen: Nach zwei Info-Abenden registrierte „bläst“ bis Ende Januar 2016 gegen 40 Anmeldungen!

Während der Werbephase meldeten sich recht viele Interessenten, die bereits über gewisse musikalische Vorkenntnisse verfügten: Leute, die als Jugendliche ein Instrument gespielt hatten und nun gerne wieder damit beginnen wollten und andere, die immer noch



aktiv ein Instrument spielen, nun aber noch ein anderes erlernen möchten. Als wir erkannten, dass die Anzahl der Teilnehmer den Rahmen einer Klasse sprengte, entschlossen wir uns, gleich mit zwei Klassen zu starten: Eine Anfängerklasse und eine Klasse für Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Natürlich führte dieser nachträgliche Entschluss zu Mehrarbeit – es musste ein zweiter musikalischer Leiter gefunden werden, zusätzliche Proberäume waren nötig, die Finanzen mussten nochmals komplett neu berechnet werden ... Aber es lohnte sich: Seit März 2016 probt die Klasse „A“ (Anfänger) mit aktuell 32 und seit Mai die Klasse „F“ (Fortgeschrittene), mit 14 Teilnehmern. Ziel ist es, die „F“-Teilnehmer in einem Jahr und die „A“-Teilnehmer in zwei Jahren so weit zu

Infos aus Vereinen und Verbänden

bringen, dass sie in der Lage sind, in einer bestehenden Formation mitzuspielen – natürlich in der Hoffnung, dass sie sich dabei für den Musikverein ihrer Gemeinde entscheiden. Wir sind sehr gespannt, mit wie vielen Teilnehmern wir dieses Ziel erreichen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen können wir auch anderen Vereinen und Regionen ein solches gemeinsames Projekt nur empfehlen. Für unser Projekt war wichtig:

- Von Beginn an alle Vereine einzubeziehen, umfassend zu informieren und für die Sache zu begeistern. Kommunikation ist das A und O. Wir haben auch das Versprechen an die Vereine abgegeben, dass es Ziel ist, die Teilnehmer zu überzeugen, wenigstens ein, zwei Proben ihres Dorfvereins zu besuchen, wenn sie musikalisch so weit sind. Es ist allerdings auch Sache der Vereine, mit „ihren“ Teilnehmern in Kontakt zu kommen und die Beziehung zu pflegen (z.B. an ihre Konzerte einzuladen). Dazu bekommen alle Vereine die Informationen darüber, wer aus ihrem Einzugsgebiet in der Bläserklasse teilnimmt. Das Projekt ist befristet. Es darf daraus kein „regionaler Musikverein“ entstehen.
- Ein solches Projekt muss selbsttragend und kostendeckend sein. Teilnehmer sind diskussionslos bereit, einen angemessenen Beitrag zu bezahlen – eine Weiterbildung bekommt nicht umsonst. Lediglich für die Werbephase (Druck der Prospekte) haben wir bei den Vereinen einen (sehr!) kleinen Vorschuss eingeholt. Wäre die Klasse nicht zustande gekommen, wäre dieses Geld für die Vereine verloren gewesen. Mit dem Start der Bläserklasse haben wir den Vereinen den Vorschuss wieder zurückbezahlt.
- Ein kleines Organisationsteam ist beweglich, schnell und umsetzungsstark. Wir sind mit den Ressorts „Projektleitung / Öffentlichkeitsarbeit“, „Musikalische Leitung“, „Finanzen“ und „Sekretariat“ ausgekommen. Wichtig sind auch Knowhow im Marketing-Bereich (Gestaltung des Gesamtauftritts, Prospekte, Plakate) und die Erfahrung im Aufbau einer Website. In diesen beiden Gebieten konnten wir unbezahlbare Hilfe aus dem Umfeld in Anspruch nehmen.
- Da wir mit einer recht grossen Klasse starteten, unterrichten wir bei der Anfängerklasse nicht ausschliesslich in der Gesamt-Klasse, sondern arbeiten auch mit Registerproben. Die Registerleiter sind erfahrene Laien aus den Vereinen, welche die Registerproben in enger Absprache mit dem musikalischen Leiter der Bläserklasse gestalten.
- Das Thema „Wiedereinsteiger“ ist wichtig und nicht ganz einfach. Knowhow und Bedürfnisse von Leuten mit Vorkenntnissen sind extrem unterschiedlich. Diese in einer Klasse zusammenzufassen, ist eine echte Herausforderung für die musikalische Leitung. Sicher wäre es gut gewesen, gleich von Anfang an auch eine Klasse für Teilnehmer mit musikalischen Vorkenntnissen zu bewerben und anzubieten – damit hätten wohl noch mehr Leute „abgeholt“ werden können.
- Die Unterstützung aller Bezirksvereine erwies sich als enorm wertvoll: Überall fanden wir offene Türen und spontane, unkomplizierte Hilfe: Probelokale werden uns zur Verfügung gestellt - wir dürfen sogar Proberäume der regionalen Musikschule nutzen! Es war kein Problem, erfahrene und motivierte Bläser als Registerleiter zu gewinnen und auch Lokale für die Info-Abende und Musiker, die dabei ihre Instrumente präsentierten, waren im Handumdrehen gefunden ... So macht Organisationsarbeit echt Spass!



Bläserklassen für Erwachsene sind ein möglicher Weg, das eine oder andere neue Mitglied zu gewinnen. Sicher kein Wundermittel, aber vielleicht eine von vielen Massnahmen, die nötig sind, um die Mitgliederzahlen der Vereine wieder zu stabilisieren oder erhöhen. Wo ein Verein nur eine kleine Gemeinde abdeckt, raten wir: Sucht das Gespräch mit den benachbarten Vereinen – vielleicht stösst ihr auf offene Ohren und hilfsbereite Hände und könnt schon bald auch eine gemeinsame Bläserklasse realisieren! Wir sind sehr dankbar, dass die Bläserklasse Gryfensee und Thurgauer Bläserklassen ihre Erfahrungen mit uns teilen. Wir stehen daher auch gerne zur Verfügung, wenn andere Vereine an unseren Erfahrungen interessiert sind: www.blaest.ch / blaeserklasse@blaest.ch

Monika Raschle
Projektleitung Bläserklasse Säuliamt

nach oben

Infos aus Vereinen und Verbänden

Es ist nie zu spät, ein Instrument zu lernen

Die Stadtmusik Kloten lanciert die erste Bläserklasse für Erwachsene im Zürcher Unterland. Das Projekt richtet sich an musikbegeisterte Erwachsene, die nicht zuerst mit dem Einzelunterricht beginnen wollen, sondern gerne in der Gruppe das Musizieren lernen möchten.

Es handelt sich dabei um ein zweijähriges Projekt mit Start Anfang 2017. Angesprochen sind musikin-teressierte Erwachsene, die gerne ein Holz- oder Blechblasinstrument im Gruppenunterricht erlernen möchten. Insbesondere sind alle Personen angesprochen, die früher als Kind gerne ein Instrument erlernt hätten, dies jedoch nicht tun konnten resp. durften. Oder vielleicht waren Sie ja vor -zig Jahren bereits im Musikunterricht, hatten das Musizieren aber später wieder aufgegeben und bereuen es heute.

Der Bläserklassenunterricht wird von einem ausgebildeten Bläserklassen-Leiter erteilt. Alles wird von Grund auf erklärt, Vorkenntnisse sind keine nötig. Die Teilnehmenden wählen ihr bevorzugtes Musikinstrument selber: ob Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Euphonium, Posaune oder Tuba, alle starten gemeinsam und spielen ab dem ersten Ton zusammen. Wöchentlich findet eine Probe in Kloten statt.

Die Bläserklasse ist ein Erfolgsmodell. Dies haben vergleichbare Projekte auch in anderen Kantonen bestätigt. Nun steht Ihnen dieses Angebot auch in Kloten zur Verfügung. Nutzen Sie diese Gelegenheit und kommen Sie an unseren Informationsabend am **Donnerstag, 8. September 2016 um 20 Uhr im Musikwerk**, Grubenstrasse 9 in Kloten (Industriegebiet). Wir starten mit der Vorstellung des Projektes Bläserklasse. Danach haben Sie die Gelegenheit, sich über die Instrumente zu informieren und auch gleich selber auszuprobieren. Bei Fragen stehen Ihnen unsere Projektverantwortlichen gerne Red und Antwort.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unter blaeserklasse@stadtmusik-kloten.ch nehmen wir gerne Ihre Anmeldung oder Fragen entgegen und besuchen Sie unseren Info-Abend am 8. September 2016.

Weitere Infos gibts [hier](#)

Monika Grünenfelder
Stadtmusik Kloten

nach oben



Den Klang beeinflussen – Schweizer Dirigentenwettbewerb

Am Schweizerischen Dirigentenwettbewerb in Baden Anfang September wird die Dirigierkunst in all ihren Facetten beurteilt. Wer folgt auf David McVeigh?

Spielt ein Orchester tatsächlich anders je nach Dirigent? Verändern sich Ausdrucksweise und Musikalität der Musiker? Und welcher Dirigent gefällt mir persönlich am besten? Der Schweizerische Dirigentenwettbewerb bietet dem Publikum die einmalige Gelegenheit, sich selber einen Einblick zu verschaffen. Denn das Halbfinale am 9. und das Finale am 10. September sind öffentlich. Wer möchte, kann die Auftritte der Kandidaten verfolgen und die Entscheidung der Jury mit dem eigenen Ergebnis vergleichen. Erkoren wird der Nachfolger des Vorjahressiegers David McVeigh. Abgerundet werden das Halbfinale mit der 1. Klasse-Brass Band Brass Band Musikgesellschaft Reiden und das Finale mit dem Höchstklasse-Blasorchester der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach jeweils durch ein Galakonzert.



Junge Dirigentinnen und Dirigenten von Blasmusikformationen erhalten in Baden also die Möglichkeit, sich vor einer kompetenten Jury zu präsentieren, ihr musikalisches Talent und die erworbenen Fähigkeiten beurteilen zu lassen, sich mit anderen Kandidatinnen und Kandidaten zu messen. Sie können damit durchaus auch die Basis für eine erfolgreiche musikalische Laufbahn zu schaffen, wie beispielsweise Philippe Bach oder Baldur Brönnimann bewiesen haben. Die dreiköpfige Jury ist erneut international zusammengesetzt. Die Schweizer Franco Cesarini und Rolf Schumacher sind wieder dabei und wahren die Kontinuität. Der Belgier Luc Vertommen komplettiert das Trio.

Infos aus Vereinen und Verbänden

Der Wettbewerb, der alle drei bis vier Jahre ausgetragen wird, richtet sich an Dirigenten von Blasorchestern aller Art, soweit sie nicht älter als 35 Jahre sind. Er soll die Dirigierkunst in all ihren Facetten bewerten. Deshalb sieht der Modus drei Stufen vor. Diesmal haben sich 21 Kandidaten angemeldet. Davon werden aufgrund der Bewerbungsunterlagen, zu denen auch eine 20-minütige DVD gehört, maximal zwölf für die Vorrunde ausgewählt. Anders würde der Wettbewerb zu lange dauern. Dabei gilt es, nichtöffentlich am 8. und 9. September mit dem Blasorchester Baden Wettingen ein Stück, das das Orchester nicht kennt, jeweils eine halbe Stunde zu proben. Vorgesehen sind Werke der Schweizer Komponisten Etienne Crausaz, Franco Cesarini, Julien Roh und Marc Jeanbourquin.



Sechs Kandidaten qualifizieren sich so für das Halbfinale. Sie erhalten acht Minuten Zeit, um mit der Brass Band Musikgesellschaft

Reiden eine der Band bekannte Komposition zu proben und anschliessend im Trafosaal Baden aufzuführen. Zwei Stunden vor dem Halbfinale werden den Teilnehmern Werke von Nigel Clarke, Peter Graham und Etienne Crausaz zugelost. Das Finale der besten Drei ist zweigeteilt. Zunächst probt das Trio nichtöffentlich je eine Stunde mit der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach Thomas Doss' «Zeppelin», «Simfonia núm. 6 «Concisa» Op. 122» von Salvador Brotons oder «Guernica»

von Jean-François Michel. Abschliessend werden auch diese Werke im Trafosaal aufgeführt und bewertet. Kriterien des Wettbewerbs sind Probenarbeit, Dirigiertechnik, Interpretation, Orchesterkontakt, Gesamteindruck und Musikalität.

Für die achte Ausgabe wurde wenig verändert. Seit 2010 ist der eigens gegründete Verein Schweizerischer Dirigentenwettbewerb verantwortlich. In Partnerschaft mit dem Schweizerischen Blasmusikverband und dem Schweizerischen Blasmusik-Dirigentenverband beauftragt dieser ein Organisationskomitee und eine Musikkommission mit der Vorbereitung und Durchführung. Halbfinale und Finale finden im Trafosaal in Baden statt. Als Partner der Organisation vor Ort fungiert das Blasorchester Baden Wettingen. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Staatsbürger, Ausländer mit Wohnsitz in der Schweiz sowie ausländische Dirigenten, die einen Verein dirigieren, der dem Schweizerischen Blasmusikverband angehört. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Infos unter www.dirigentenwettbewerb.ch

Theo Martin
Schweizer Dirigentenwettbewerb Baden
Fotos von Stefan Ellensohn

[nach oben](#)

Von Dirigenten lernen

Wohl alle Dirigenten sind an permanenten Weiterbildung interessiert. Jeder Dirigent kann sich deshalb jetzt für den Dirigentenkongress in Baden anmelden.

Die Führung eines Blasmusikkorps stellt hohe pädagogische und fachliche Ansprüche. Deshalb will sich vermutlich jeder Dirigent auch konstant verbessern. Eine ideale und kompakte Gelegenheit dazu bietet jetzt der Dirigentenkongress. Er findet am Samstag, 10. September, in Baden statt und kombiniert Theorie und Praxis. Dazu sind alle Dirigenten eingeladen, nicht nur die Mitglieder der Schweizer Blasmusik-Dirigentenverbandes.

Der bekannte Komponist und Dirigent Franco Cesarini wird den Kongressteilnehmern aufzeigen, nach welchen Kriterien ein Dirigent bei einem Dirigentenwettbewerb beurteilt wird. Der bekannte Komponist und Musiker Oliver Waespi wird demonstrieren, was alles in einer Partitur steht. Die praktische Arbeit mit vielen Überraschungen wird präsentiert vom Blasorchester Gebenstorf (Leitung: Karl Herzog). Am Abend steht der Besuch des Finals des Schweizer Dirigentenwettbewerbs auf dem Programm. So können die teilnehmenden Dirigentinnen und Dirigenten die erworbenen Kenntnisse gleich in der Praxis testen und beurteilen, welcher Finalkandidat ihnen am besten zusagt.

Schweizer Blasmusik-Dirigentenverband, Dirigentenkongress, **Samstag, 10. September 2016, Trafo, Baden, 10.00 bis 23.00 Uhr**, inkl. Verpflegungen und Eintritt zum Finale des Dirigentenwettbewerbs.

Detailprogramm und Anmeldung unter www.dirigentenverband.ch

[nach oben](#)

Infos aus Vereinen und Verbänden

Jugend + Musik sucht Auszubildende

Für das Programm Jugend+Musik sucht der Schweizer Blasmusikverband Personen, die interessiert sind, künftige J+M-Leitende auszubilden.

Die Vergabestelle des Bundes Res Publica Consulting (RPC) ist zurzeit mit der Gestaltung des Programms Jugend+Musik beschäftigt. Anfang Juni ist das definitive Detailkonzept zur Ausbildung von Leitenden Jugend und Musik erschienen. Nach den Sommerferien soll mit den Ausbildungsgängen begonnen werden. Vorab sind jedoch Experten und künftige Auszubildende auszubilden.

In der kommenden Phase kann nun der SBV Personen melden, welche interessiert sind, dereinstige J+M Leitende auszubilden. Diese wiederum unterrichten dann die Jugendlichen. Etwas vereinfacht dargestellt, sieht die Struktur wie folgt aus:

- Ein Expertengremium (**J+M Experten**), bestehend aus Vertretern verschiedener Organisationen, überwacht den ganzen Aufbau des Programms.
- Nun können die Organisationen (z.B. der SBV) sogenannte **J+M Auszubildende** vorschlagen, welche künftige J+M Leitende auszubilden werden.
- Die **J+M Leitenden** wiederum unterrichten dann die **Jugendlichen**.

Wer interessiert ist, als zukünftiger J+M-Auszubildender beim Programm mitzuhelfen, deponiert sein Interesse mit Angabe von Adresse, Natelnummer sowie E-Mailadresse **bis am Montag, 1. August 2016** bei **Valentin Bischof**. Die definitive Wahl nimmt die RPC vor.

Bild & Text: Schweizer Blasmusikverband (www.windband.ch)



Schweizer Blasmusikverband
Association suisse des musiques
Associazione bandistica svizzera
Uniun svizra da musica



[nach oben](#)

Impressum und Kontakt

Zürcher Blasmusikverband
Samuel Heer
Seestrasse 44
8330 Pfäffikon ZH

Tel. +41 79 542 49 21
Mail samuel.heer@zhbv.ch

Erscheint unregelmässig, ca. 6-mal jährlich.

Soll auch Ihr Text im Newsletter veröffentlicht werden? Nehmen Sie bitte mit Samuel Heer Kontakt auf.

©2016 Zürcher Blasmusikverband

Vielseitig engagiert: Wir unterstützen den Blasmusikverband, das Zürcher Kammerorchester, das Moods und vieles mehr.